VIII.

Chronik der Abteilung Paderborn.

Seit dem letzten Berichte hat der Verein eine überaus große Anzahl von Mitgliedern durch den Tod verloren:

1. Rittergutsbesitzer Dietrich Frhr. von und zu Brenten in Wewer,

2. Rechnungsrat Ignaz Bufe in Baderborn,

3. Postdirektor Sagmann in Warburg,

4. Photograph Ged in Brilon,

5. Anstaltspfarrer Franz Göbel in Riedermarsberg,

- 6. Gymnasialdirektor a. D. Geheimer Regierungsrat Dr. Gruch o t in Arnsberg,
- 7. Bürgermeister a. D. Dr. Saarmann in Sogter,

8. Dechant Rarl Jelkmann in Altenbüren,

9. Geh. Justigrat und Rittergutsbesitzer von Kleinforgen auf Haus Borg bei Hilbeck,

10. Medizinalrat Dr. Karl Wilhelm Kluge in Hörter,

11. Hotelbesitzer Wilhelm Labe in Baderborn,

12. Professor Anton Merz in Gehrden,

13. Oberstudiendirektor a. D. Riemann in Sogter,

- 14. Rittergutsbesitzer Oberstleutnant a. D. J. Ritgen in Wormeln,
- 15. Pfarrer a. D. Joseph Schulte in Hovestadt,

16. Kreisbaurat Schumacher in Büren,

17. Geh. Justigrat L. Schwiete in Hamm,

18. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Spanken in Bielefeld,

- 19. Oberpostsekretär a. D. Bischöff. Archivent Bernhard Stolte in Paderborn (Ehrenmitglied), s. oben S. 201.
- 20. Pfarrer Geistl. Rat Franz Suerland in Oberntudorf.

Die entstandene Lücke wurde erfreulicherweise wieder ausgefüllt durch folgende neue Mitglieder:

1. Börger, Wilhelm, Bibliothekar in Paderborn,

2. Borgmann, Ignaz, Domanenrat in Bad Driburg,

3. Bose, Morit, in Bad Driburg,

4. Brinkmöller, Bernhard, Buchbindermeister in Bad Driburg,

- 5. Dr. Cramer, Oberlandesgerichtsrat in Hamm,
- 6. Damann, Oberlandesgerichtsrat in Hamm, 7. Die drich, Hermann, Tierarzt in Bad Dribura.
- 7. Die orig, Hermann, Lierarzt in Bad Vridurg, 8. Kinkelden, Kranz, Kunsttischlermeister in Steinheim,
- 9. Dr. von Geisau, Hans, Studiendirektor in Warburg.
- 10. Gellhaus, Hubert, Rendant in Bad Driburg,
- 11. Goller, Franz, Pfarrer in Altenbeken,
- 12. Haken, Wilhelm, Professor in Brakel,
- 13. Salsband, Joseph, Pfarrer in Gehrben, 14. Dr. Beinemann, Joseph, Tierarzt in Bad Driburg,
- 15. Lammersen, August, Kunsthändler in Baderborn.
- 16. Leiweke, Hermann, Ratsherr in Bad Driburg,
- 17. Meisterernst, Maria, Lehrerin in Bad Driburg,
- 18. Meyer, Franz, Rechtsanwalt in Warburg,
- 19. Dberreuter, Adolf, Pfarrer in Schwanen,
- 20. Pattbrock, Kaufmann, Beigeordneter in Bad Driburg,
- 21. Raschka, Mons, Redakteur in Baderdorn,
- 22. Sachfe, Hieronymus, Studienassessor in Bad Driburg,
- 23. Dr. jur. Schröder, Willy, in Bad Driburg,
- 24. Schuck, Alfons, Inspektor in Bad Driburg,
- 25. Uliner, Karl, Bankier in Paderborn.
- 26. Dr. Vogel, Otto, Ingenieur in Duffeldorf-Oberkaffel,
- 27. Freiherr von Beichs, Klemens, Rittergutsbesitzer in Borlinghausen.

Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt zurzeit 622. Davon sind 12 Ehren- und 610 wirkliche Mitglieder. Unter den letzten sind 52 korporative Mitglieder. Als solche sind neu beigetreten die Mauritiusschule zu Büren, die Baugewerkschule zu Hörter und die Stadt Lippstadt.

Im Laufe des Winters 1927/28 wurden drei Borsträge gehalten. Um 24. November sprach Professor Dr. Wackernagel aus Münster über die Hauptwerke der westfälischen Baukunst (mit Lichtbildern). Herr Lehrer Pöppel aus Paderborn verbreitete sich am 19. Januar über die Paderborner Handwerksgilden im Mittelalter, und am 22. März führte Professor Dr. Fuchs mit Lichtbildern die Baugeschichte der Corveyer Abteikirche vor, worüber er in Kürze ein umfangreiches Buch veröffentslichen wird. Alle drei Vorträge ersreuten sich eines sehr zahlreichen Besuches.

Am 12. Juli fand eine Studienfahrt statt nach Delbrück, Kirch= und Ringboke, Thüle, Vernaburg und Salzkotten, wo die Kirchen und vorhandenen Altertümer

besichtigt wurden.

Die diesjährige Hanptversammlung wurde, einer freundlichen Einladung der dortigen Stadtverwaltung entsprechend,
am 10. September in dem von alten Erinnerungen so
reich umwobenen Bad Driburg gehalten; 56 Jahre waren
verslossen, seitdem der Verein zuletzt dort gewesen war.
Der Kursaal war eine prächtige Tagungsstätte. Der Vereinsdirektor konnte eine überaus zahlreiche Versammlung
begrüßen, die Anwesenheitsliste weist über 120 Teilnehmer
auf. Unter ihnen besanden sich auch die Herren Generalvikar Prälat Rosenberg aus Paderborn, Landesrat
Dr. Zuhorn als Vertreter des Landeshauptmannund
der Direktor der Münsterschen Schwesterabteilung Prosesson

Hörter konnte erst am Nachmittag erscheinen.

In seinem Berichte gedachte der Bereinsdirektor zunächst der im letten Jahre verstorbenen Bereinsmitglieder, namentlich des um den Berein hochverdienten Archivrats Stolte und dessen überaus fruchtbaren Tätiakeit (val. den Nachruf oben S. 201). Unter den Aufgaben, die dem Berein für die nächste Zeit obliegen, nannte der Vorsitende die Ausgrabungen auf dem Dom= hof zu Baderborn, die Herstellung des alphabetischen Registers zu dem von Stolte herausgegebenen Verzeichnis der Bestände unseres Archivs. Die Weiterführung der von Stolte begonnenen Veröffentlichung des Liber dissencionum, eine Beihilfe zu einer Arbeit über die Juden im Hochstift Baderborn. Weiter wies er hin auf das von Professor Dr. Freisen in Würzburg, früher in Baderborn, fertiggestellte Manustript der Matritel der ehe= maligen Universität Paderborn, ein auch für die Fami= liengeschichte wertvolles Werk, wofür aber noch die Druckkosten fehlen. Zu all dem kommen die laufenden Rosten für die Zeitschrift, die Bibliothek, das Archiv und das Museum. Für jeden Band der Zeitschrift haben wir weit über 3000 Mt. auszugeben. Für die Bibliothek find immer noch große Aufwendungen nötig, um fie, wohin das Bestreben geht, zu einer möglichst vollständigen LXXXV. 2.

Bibliothek der westfälischen Geschichte zu machen. Es muß in dieser Hinsicht und auch für das Einbinden der Bücher noch vieles nachgeholt werden, was in den Jahren des Krieges und der Inslation beim besten Willen nicht geschehen konnte. Für das Museum müssen wir natursgemäß alles zu erwerben suchen, was für die Geschichte unseres Arbeitsgebietes wichtig ist. Wir sind in diesen Punkten viel schlechter gestellt als unsere Schwesterabeteilung Münster. Diese hat die Universitätsbibliothek und das der Provinz gehörende Landesmuseum, ist also nicht genötigt, diese Einrichtungen eigens zu unterhalten.

Weiter führte der Redner in knappen Umrissen die Geschichte der Iburg und der Stadt Driburg vor, angesangen von den grauen Tagen der Borzeit, wo oben auf dem Berge sich eine Götterstätte befand, und schloß mit den besten Wünschen für einen weiteren gedeihlichen Aufs

schwung der Stadt und des Bades.

Den Willsomm der Stadt Driburg entbot an Stelle des dienstlich abwesenden Bürgermeisters der Ratsherr Leiweke, für die Badeverwaltung sprach Domänenrat Borgmann, für den Eggegebirgsverein, der in Drisburg seinen Hauptsitz hat, der Vorsitzende Oberpostmeister Heine. Warme Begrüßungen hatte auch die Ortspresse gebracht, der Eggegebirgsbote eine Sonderausgabe ersicheinen lassen.

Den ersten Vortrag hielt Dechant Gemmete aus Neuenheerse über Ottilie von Fürstenberg, die Schwester des Paderborner Fürstbischofs Dietrich von Fürstenberg, die von 1589 bis 1621 Abtissin von Neuenheerse war. Ein Weib dem Geschlechte, aber ein Mann dem Geiste nach, hat sie dort eine überaus segensreiche Tätigkeit entsfaltet und sich in der Geschichte des Stiftes ein ehrens

volles Andenken gesichert.

Im zweiten Vortrage behandelte der Bischöfliche Archivar Völker aus Paderborn im Anschluß an das vor einigen Monaten begangene achthundertjährige Jubisläum der Benediktinerabtei Marienmünster deren kritische Zeiten, wie sie uns in der Geschichte des Klosters bei seiner Gründung, in der Zeit der Glaubensspaltung und bei der Aufhebung im Ansang des vorigen Jahrhunderts entgegentreten.

Un diese Vormittagssitzung schloß sich eine Besich tigung der Badeanlagen, worauf das Mittagessen solgte. Bei diesem brachte der Vereinsdirektor ein Hoch aus auf das Vaterland und die Heimat. Generalwikar Rosen berg sprach dem Vereine den Dank der bischicken Behörde aus, wies auf die freundlichen Beziehungen beider hin und wünschte dem Altertumsverein ein ferneres kräftiges Blühen und Gedeihen. Prosessor Dr. Fuchs rühmte Stadt und Vad Driburg, deren gesbeihlicher Entwicklung sein Hoch galt.

Die verbleibenden Nachmittagsstunden wurden zu Ausflügen nach Hermannsborn und auf die Iburg benutt. Nach der Rückfehr besichtigten die meisten Teilnehmer die in den Räumen des Kerrschaftshauses hängenden Bilder. die Reste der ehemaligen, leider im Jahre 1887 vertauften Driburger Gemäldegalerie. Uber diese hervorragende Sammlung hielt in der abendlichen Ausammenkunft im Kursaale Seminaroberlehrer a. D. Deke aus Reuenheerse noch einen Vortrag. Hier berichtete auch Landesrat Dr. Zuhorn über das von der Provinzialverwaltung neu ins Leben gerufenen Institut für Landes= und Volkskunde der Provinz Westfalen. Gine längere Aussprache behandelte die schon seit langem beabsichtigte, aber wegen Geldmangels noch nicht ausgeführte Instand= setzung der arg gefährdeten Ruinen der Iburg. Hierüber wurde folgende, an den Minister für Wissenschaft, Runft und Volksbildung und an die Provinzialverwaltung gerichtete Entschließung angenommen:

Der zu seiner Jahresversammlung in Bad Driburg tagende Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens Abteilung Paderborn hat sestgestellt, daß sich die Iburg-Ruinen in einem Justande besinden, der zu dem völligen Versall der Ruinen führen wird, wenn nicht bald etwas geschieht. Diese alte Stätte ist in historischer und kultureller Beziehung überaus wertvoll und ihre Erhaltung ein Gebot der Heimat- und Vaterlandsliebe. Jahraus, jahrein kommen Tausende von Fremden des In- und Auslandes nach dem durch seine Heilquellen bedeutenden Badeorte Driburg und sinden den Zustand der alten Sachsensseste unwürdig. Der Verein bittet dringend, die

Wiederherstellung der Jburg-Ruinen möglichst bald in die Wege zu leiten und zu diesem Zwecke Mittel

zur Verfügung stellen zu wollen.

Sodann berichtete der Vorsitzende des Eggegebirgsvereins Oberpostmeister Heine über den baulichen Zustand des Weberhauses in Alhausen. Der größte Teil der aufzuwendenden Kosten ist gesichert, der E. G. V. ist bemüht, den Rest aufzubringen, und bittet den Altertumsverein, ihn hierbei zu unterstützen. Die Aussprache führte zu folgender Entschließung:

Der Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens Abteilung Paderborn hat bei seiner Jahres versammlung zu Bad Driburg sestgestellt, daß das Geburtshaus Webers, des Sängers von Dreizehnslinden, dem Verfalle nahe ist. Eine gründliche Instandsetung dieses Hauses ist im Interesse der Heimatspslege dringend erforderlich. Die Versammlung bittet den Vorstand, die Vestrebungen des Eggegebirgsvereins wegen Instandsetung des Weberhauses weitsgehendst zu unterstützen.

Damit war die die diekjährige Hauptversammlung beendet. Die in allen Teilen planmäßig verlaufene und von einem herrlichen Spätsommerwetter begünftigte Tagung in dem schönen, freundlichen Driburg wird sicherlich allen

Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben.

Für die Bibliothek und das Archiv sind im Lause des Jahres wieder mehrsache Anschaffungen gemacht, auch ist mit dem Eindinden der Bücher fortgefahren. Die Universitätsdibliothek zu Münster hat sich bereit erklärt, der Bibliothek alle auf den Bereich des Bistums Paderborn bezüglichen Arbeiten zu überweisen. Herr Justizrat Peus in Münster schenkte eine Originalpers gamenturkunde des Paderborner, Krameramtes von 1768, einen Lehrbrief für Joseph Müller aus Salzkotten. Durch Vermittlung des Herrn Stadtarchivars Dr. Schulte zu Münster erhielten wir als Geschenk 23 Originalpergamenturkunden und eine Anzahl Akten betreffend die Familie Dudenhausen zu Nieheim. Beiden Herren besten Dank!

Die Provinzialverwaltung wandte dem Verein wieder 2000 Mk. zu, wofür ihr auch an dieser Stelle der herz-lichste Dank ausgesprochen sei. Ebenso danken wir für

die Überlassung der Räume für Bibliothek. Archiv und Museum, sowie des Hörsaals der Akademie für die Borträge dem Hochwürdigsten Bischof Dr. Klein und der Stadt Baderborn.

Dank einem bedeutenden Zuschuß der Provinz ift es wieder möglich gemacht, daß die Zeitschrift "Westfalen", herausgegeben von den Direktoren des Landesmuseums und des Altertumevereins, den Vereinsmitgliedern wie

früher unentgeltlich zugestellt wird.

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier hatte die Provinz dem Altertumsverein in seinen beiden Abteilungen 30 000 Mark gewidmet für die Herausgabe einer Geschichte der Proving Westfalen. Herr Oberarchivar Dr. von Klocke ist von der Provinzialverwaltung und den beiden Direktoren beauftragt, als Vorarbeit zu dieser Geschichte ein Westfälischen Landesge= "Handbuch zur ich ich te" zu verfassen. Aufgabe dieses Werkes ist nicht eine Darstellung der gesamten Geschichte Westfalens. sondern vielmehr die knappe und ganz präzise Darstellung aller Realien ber geschichtlichen Landeskunde, mit deren literaturbelegter Vorführung der Wissenschaft wie der breitesten Heimatkunde Grundlagen und Hilfsmittel zur Weiterarbeit auf den verschiedensten Gebieten gegeben werden. Das Werk wird nach dem aufgestellten Plane folgende größere Teile umfassen: 1. Der geopolitische Aufbau des Landes; 2. die Territorien und ihre Ent= wicklung; 3. Stände= und Behördenorganisation; 4. die Städte und ihre Entwicklung; 5. Burgen, Dörfer und Bauerschaften; 6. Pfarreien, Stifter und Klöster und ihre Draanisation: 7. Verkehrseinrichtungen: 8. Wirtschafts= aufbau. Singegen bleibt alle eigentliche Kirchen-, Rechts-, Rultur=, Literatur=, Runstgeschichte und natürlich auch Volks- und Naturkunde ausgeschlossen. Es ist zu hoffen, daß das Werk in etwa vier Jahren erscheinen wird.

Pfarrer Dr. Wurm. Bereinsdirektor.

Seit dem letten Bericht vom Ende des Museum. Jahres 1927 Band 84 II 171 hat unser Museum ver-

hältnismäßig reichen Zuwachs erfahren.

An prähistorischen Gegenständen konnten wir erwerben: 1 Steinart, ferner 1 Schwert, 1 Dolch, 1 Lanzenspite, 3 Pfeil= spipen aus Bronze, 1 Bronzefibel und 2 Bronzeringe.

An volkskundlichen Gegenständen konnten wir vor allem 7 geschnitzte, meist datierte Truhen aus dem Delsbrücker Lande erwerben, vorwiegend aus dem 18. und dem Ansang des 19. Jahrhunderts, ferner 1 goldene Filigranbrosche, 1 silberne Filigrankette, 1 bemalte Mützenschachtel, 1 geschnitzte Krippensigur, 1 Wanduhrkasten, 1 Scheffelmaß und 1 Säge.

Endlich wurden angekauft 2 Ahnentafeln mit gemalten Wappen, 1 Freundschaftsalbum mit wertvollen Aquarellen, Handzeichnungen und Scherenschnitten (begonnen 1833) und 1 weiteres Freundschafts-Album mit Hand-

zeichnungen (begonnen 1856).

Geschenkt wurde eine kleine Sammlung neuerer Taler vom verstorbenen Kaufmann Adolf Vogelsang in Paderborn, 1 verzierte Salbendose eines Schäfers (Volkskunst) von Herrn Apotheker Ernst, 1 Lichtpußschere von Herrn

Studienrat Limberg.

Die im vorigen Bericht ausgesprochene Hoffnung. daß dem Museum die durch den Auszug der Stadtsparkasse aus dem Rathaus freiwerdenden Räume zugeteilt werden möchten, hat sich in der Hauptsache erfüllt. Durch den zur Lösung der Frage der weiteren Berwendung dieser Räume bestellten Ausschuß der Stadtverordnetenversamm= lung wurde unter den zahlreichen Bewerbern eine Einigung dahin erzielt, daß der Altertumsverein die Räume für sein Museum erhält mit der Ginschränkung, daß dem Verkehrsberein ein kleinerer Raum als Büro abgegeben Mit dem Umbau, durch den dieser Raum abgetrennt werden soll, ist bereits begonnen worden. Leider sollen aber die dem Altertumsverein zugesprochenen Räume vorerst noch für beschränkte Zeit als Bauburo für die beginnende Kanglisation dienen, so daß das Museum des Altertumsvereins noch eine Zeitlang auf die Übergabe der Räume warten muß. Ihre Zuweisung betrachtet der Berein als einen außerordentlich bedeutsamen Fortschritt, und es sei den städtischen Körperschaften auch an dieser Stelle für die verständnisvolle Forderung unseres Museums herzlichster Dank ausgesprochen.

Paderborn, den 26. Oftober 1928.

Professor Dr. A. Fuchs.